

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 43 (2020)

Heft: 2: Homo archaeologicus turicensis : Archäologie im Kanton Zürich

Artikel: Numismatiker : Geld aus dem Boden - Münzen erzählen Geschichte

Autor: Zäch, Benedikt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-905550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

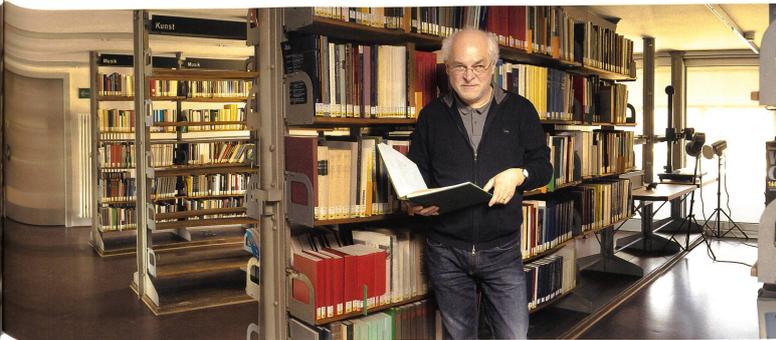
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Numismatiker Geld aus dem Boden – Münzen erzählen Geschichte

— Benedikt Zäch

Numismatische Objekte sind häufige, aber unscheinbare archäologische Funde. Sie enthalten sehr verdichtete Informationen. Diese Objekte versuchen wir im Münzkabinett Winterthur zum Sprechen zu bringen, wenn wir im Dienstleistungsauftrag die Münzfunde des Kantons Zürich bearbeiten.

Ein Minigrip-Säckchen mit einem Fundzettel und einem runden, metallenen Objekt landet auf dem Tisch von Thomas Badertscher. Er beschaut sich den Fund, nimmt die Daten auf, unterzeichnet den Lieferschein und prüft, ob das Metallstück konserviert werden muss.

Dann beginnt die konkrete Arbeit. Drei Personen sind am Münzkabinett damit regelmässig befasst: Neben Thomas Badertscher sind dies Christian Schinzel, der sich primär um die antiken Münzen

kümmert, und ich, der sich mit Mittelalter und Neuzeit befasst.

Es folgt eine erste Vorbestimmung, die zusammen mit allen erhobenen Daten in unsere Datenbank einfliesst. Sie heisst NINNO und wird vom Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS) in Bern zur Verfügung gestellt. Das IFS, eine nationale Dokumentations- und Koordinationsstelle für die Bearbeitung von Münzfunden in der Schweiz, führt eine zentrale Datenbank, setzt Standards für

die Datenerhebung und bearbeitet als Dienstleister Münzfunde aus Kantonen, die keine eigene Fachstelle besitzen.

Die NINNO-Datenbank ist auch der zentrale Datenspeicher für Münzfunde aus dem Kanton Zürich: Alle aktuellen Fundnachweise, aber auch Fundnotizen bis zurück ins 16. Jh. sind darin enthalten. Sie ist Ergänzung und Gegenstück zu Datenbank und Archiv der Kantonsarchäologie. Die beiden Datenbestände sollen in absehbarer Zeit über Schnittstellen miteinander verknüpft werden. Gegenwärtig sind wir dabei, die beiden Datenbestände inhaltlich und strukturell darauf vorzubereiten – bei aktuell 1273 Münzfundkomplexen mit rund 22'500 Datensätzen in unterschiedlicher Software eine knifflige Aufgabe.

Wir erfassen aber nicht nur Münzen, sondern auch andere Objekte: religiöse Medaillen, Plomben, Marken und sogar Siegel und Siegelstempel. Sie alle gelten als «numismatische Objekte». Dank der systematischen Begehung von bisher unerforschten Bodenflächen durch betreute ehrenamtliche Mitarbeiter erscheint ein neues Spektrum von Objekten auf unserem Radar. Ein Beispiel sind Plomben aus Blei, die zur Versiegelung von Waren (Salzmarken),

zur Kontrolle (Zollmarken) oder als Transportsiegel (Bahnplomben) Verwendung fanden. Vor ein paar Jahren noch praktisch inexistent, sind diese Stücke heute fester Bestandteil des Fundmaterials.

Ein Teil des erfassten Materials, aber längst nicht alles – seit 1986 sind fast 10'000 numismatische Objekte durch unsere Fachstelle erfasst worden –, wird im Rahmen von archäologischen Projekten detailliert katalogisiert und ausgewertet. In Form von wissenschaftlichen Beiträgen fliessen die Resultate in Publikationen der Kantonsarchäologie ein. Wir bauen sie auch immer wieder in unsere Ausstellungen zur Kulturgeschichte des Geldes ein. So bringen wir die numismatischen Objekte als historische Zeugen zum Sprechen.

Riassunto

Il Gabinetto numismatico di Winterthur studia i ritrovamenti monetali del canton Zurigo. Tutte le informazioni sui ritrovamenti vengono raccolte in una banca dati elettronica e in forma cartacea. I risultati di questo lavoro e gli oggetti numismatici vengono poi presentati al pubblico grazie a pubblicazioni e mostre. |